

Kuh kaut auch, wenn sie nicht Nahrung zu sich nimmt. Woher kommt das? Wenn sie nämlich genug gefressen hat, legt sie sich nieder und bringt die Speisen wieder ins Maul und kaut sie in aller Ruhe noch einmal. Sie kaut also die Speisen wieder. — Die Kuh liefert uns süße Milch. Aus dieser wird Butter und Käse bereitet. Ihr Dünger macht die Felder fruchtbar. Wenn sie geschlachtet ist, dient sie uns durch ihr kräftiges Fleisch. Aus ihrem Fell bereitet man Leder. Ihre Haare verwendet man zu Polstern und den Talg für die Speisen und zur Bereitung der Seife. Selbst die Hörner werden benutzt und meistens zu Kämmen verarbeitet.

Schurig.

19. Der Kuhhirt.

Ein Knabe weidete ein Kind auf einem Grasplatze neben einem Garten. Als er nun in die Höhe sah nach einem Kirschbaume, bemerkte er, daß einige reife Kirschen auf demselben saßen. Die glänzten ihm rötlich entgegen, und es gelüstete ihn, sie zu pflücken. Da ließ er das Tier allein und kletterte auf den Baum.

Die Kuh aber, als sie den Hirten nicht sah, ging davon. Sie lief in den Garten und fraß Blumen und Kräuter nach ihrem Gelüste. Anderes zertrat sie mit ihren Füßen.

Als der Knabe dies sah, ward er sehr zornig. Er sprang sogleich von dem Baume auf die Erde, lief hin zu dem Kinde und schlug es jämmerlich.

Da trat der Vater, der alles gesehen hatte, zu dem Knaben. Er sah ihn ernst an und sprach: „Wer hat solche Strafe verdient? Du oder das Tier? Dies weiß nicht, was rechts oder links ist. Bist du weniger deinem Gelüste gefolgt als das Tier, welches du leiten solltest? Und nun straffst du das Kind so unbarmherzig und vergiffest deiner eigenen Sünde!“

Da schämte sich der Knabe und errötete vor dem Vater.

Arummacher.

20. Der Frosch.

Viele Kinder und auch manche große Leute fürchten sich vor den Fröschen. Sie schreien und laufen davon, wenn einer ihnen entgegenhüpft. Aber ein Frosch thut niemand etwas zu leide. Er ist nicht giftig, kann auch nicht beißen und nicht stechen. Er ist